



430 Mio. EUR an EU-Mitteln zur Unterstützung des EU-Agrarsektors

Brussels, 26. Juni 2023

Die Kommission schlägt vor, zusätzliche **EU-Mittel** für Landwirtinnen und Landwirte in der EU zu mobilisieren, die von widrigen Witterungsverhältnissen, hohen Betriebsmittelkosten und verschiedenen Markt- und Handelshemmnissen betroffen sind. Das neue Unterstützungspaket umfasst **330 Mio. EUR für 22 Mitgliedstaaten**. Darüber hinaus haben die **Mitgliedstaaten heute das mit 100. Mio. EUR ausgestattete Unterstützungspaket** für Landwirtinnen und Landwirte in Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien und der Slowakei genehmigt, das [am 3. Mai vorgelegt](#) wurde. Mehrere andere Maßnahmen, einschließlich der Möglichkeit, höhere Vorschusszahlungen zu leisten, sollen die Landwirte unterstützen, die von widrigen Witterungsverhältnissen betroffen sind.

Landwirtinnen und Landwirte aus Belgien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien, Finnland und Schweden erhalten diese außerordentliche Unterstützung in Höhe von **330 Mio. EUR aus dem Haushalt der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)**. Die Länder können diese EU-Unterstützung **um bis zu 200 % mit nationalen Mitteln** aufstocken. Die Mitgliedstaaten hatten der Kommission Bewertungen der Herausforderungen vorgelegt, mit denen ihre Agrarsektoren konfrontiert sind. Die Mitgliedstaaten werden bei der nächsten [Sitzung des Ausschusses für die gemeinsame Organisation der Agrarmärkte](#) über die Maßnahme abstimmen.

Den Mitgliedstaaten zur Verfügung stehende Beträge (in EUR)	
Österreich	5 529 091
Belgien	3 912 118
Kroatien	3 371 029
Zypern	574 358
Tschechien	6 862 150
Dänemark	6 352 520
Estland	1 722 597
Finnland	4 269 959
Frankreich	53 100 820
Deutschland	35 767 119
Griechenland	15 773 591
Irland	9 529 841
Italien	60 547 380
Lettland	6 796 780

Litauen	10 660 962
Luxemburg	462 680
Malta	240 896
Niederlande	4 995 081
Portugal	11 619 548
Slowenien	1 234 202
Spanien	81 082 911
Schweden	5 594 367

Die nationalen Behörden verteilen die Beihilfen direkt an die Landwirtinnen und Landwirte, die so für wirtschaftliche Einbußen infolge von Marktstörungen, hoher Betriebsmittelpreise und rasch sinkender Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie unter Umständen für die durch die jüngsten Klimaereignisse verursachten Schäden, insbesondere auf der iberischen Halbinsel und in Italien, entschädigt werden. Mit der Beihilfe kann auch die [Destillation von Wein finanziert](#) werden, um zu verhindern, dass sich die Marktlage für diesen Sektor weiter verschlechtert.

Im Rahmen des heute von den Mitgliedstaaten gebilligten Unterstützungspakets in Höhe von 100 Mio. EUR für Landwirtinnen und Landwirte in Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien und der Slowakei werden 9,77 Mio. EUR für Bulgarien, 15,93 Mio. EUR für Ungarn, 39,33 Mio. EUR für Polen, 29,73 Mio. EUR für Rumänien und 5,24 Mio. EUR für die Slowakei bereitgestellt. Landwirtinnen und Landwirte aus diesen fünf Mitgliedstaaten sind mit logistischen Engpässen infolge umfangreicher Einfuhren bestimmter Agrar- und Lebensmittelerzeugnisse aus der Ukraine konfrontiert. Die außergewöhnlichen und befristeten Präventivmaßnahmen für Einfuhren einer begrenzten Anzahl von Erzeugnissen aus der Ukraine traten am 2. Mai in Kraft und werden bis [zum 15. September 2023 schrittweise eingestellt](#). Eine Gemeinsame Koordinierungsplattform erleichtert zudem die Handelsströme zwischen der Europäischen Union und der Ukraine über die Solidaritätskorridore.

Die Zahlungen für beide Stützungspakete sollten bis zum **31. Dezember 2023** geleistet werden. Die Mitgliedstaaten, die unterstützt werden, müssen der Kommission die Einzelheiten der Durchführung der Maßnahme mitteilen, insbesondere die Kriterien für die Berechnung der Beihilfe, die beabsichtigten Auswirkungen der Maßnahme, ihre Bewertung sowie die Maßnahmen zur Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen und Überkompensation.

Zusätzlich zu dieser direkten finanziellen Unterstützung schlägt die Kommission vor, höhere Vorschusszahlungen aus GAP-Mitteln zuzulassen. Bis zu 70 % ihrer Direktzahlungen und 85 % von Zahlungen für die Entwicklung des ländlichen Raums im Zusammenhang mit Flächen und Tieren könnten den Landwirtinnen und Landwirten ab Mitte Oktober zur Verfügung stehen, um ihre Liquiditätssituation zu verbessern. Nachdem in den **Mitgliedstaaten** Kulturen zerstört wurden, sie einen Verlust an landwirtschaftlichen Nutztieren erlitten haben, und aufgrund von widrigen Klimaereignissen Gebäude, Maschinen und Infrastruktur beschädigt wurden, werden sie auch **die Möglichkeit haben, ihre GAP-Strategiepläne zu ändern**, um GAP-Mittel in Investitionen umzulenken, die das Produktionspotenzial wiederherstellen. Die von den nationalen Regierungen in diesem Rahmen vorgenommenen Änderungen werden nicht auf die Höchstzahl der zulässigen Änderungen angerechnet. Ebenso wird die Flexibilität bei der Durchführung der [sektorspezifischen Programme für Wein sowie Obst und Gemüse](#) gewährt. So können Begünstigte ihre Maßnahmen besser an die derzeitige Marktlage anpassen.

Hintergrund

Der Agrarsektor steht seit der COVID-19-Pandemie und dem Anstieg der Preise für Energie und landwirtschaftliche Betriebsmittel (etwa Düngemittel) infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine unter Druck. Die Europäische Kommission hatte bereits im März 2022 ein [Unterstützungspaket in Höhe von 500 Mio. EUR](#) angenommen und im November 2022 ein breites Spektrum von Maßnahmen eingeführt, um die [Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit von Düngemitteln sicherzustellen](#). Die im letzten Jahr drastisch gesunkenen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, gepaart mit den noch immer hohen Betriebsmittelkosten führen zu Liquiditätsproblemen für die Landwirtinnen und Landwirte, insbesondere in den Sektoren Getreide und Ölsaaten, Milch und

Nutztiere, Wein sowie Obst und Gemüse. Infolge der Preisinflation bei Nahrungsmitteln sank die Verbrauchernachfrage nach bestimmten Erzeugnissen wie Wein, Obst und Gemüse oder ökologischen/biologischen Erzeugnissen, was weitere Schwierigkeiten für die Erzeuger mit sich brachte.

Neben dieser allgemeinen negativen wirtschaftlichen Entwicklung herrscht auf der Iberischen Halbinsel Dürre, während einige Regionen Italiens von außergewöhnlich schweren Überschwemmungen betroffen waren. Diese extremen Wetterereignisse beeinträchtigen die landwirtschaftliche Erzeugung und schädigen die Infrastruktur vor Ort. Die Kommission hat die Beihilfeanträge der Mitgliedstaaten geprüft, die das umfangreiche heute beschlossene Unterstützungspaket rechtfertigen.

Weitere Informationen

[100 Mio. EUR zur Unterstützung von Landwirten in Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien und der Slowakei \(auf Englisch\)](#)

[Europäische Kommission ergreift Marktmaßnahmen zur Unterstützung der Weinerzeuger in der EU](#)
[EU verlängert Handelsvorteile für die Ukraine](#)

IP/23/3189

Quotes:

Die Landwirtschaft gehört zu den ersten Sektoren, die von der Klima-, Wirtschafts- und geopolitischen Krise betroffen sind. Trotz der Liquiditätsprobleme und Schwierigkeiten, insbesondere in bestimmten Sektoren und Mitgliedstaaten, setzen die landwirtschaftlichen Erzeuger in der EU weiterhin jeden Tag alles daran, sichere und hochwertige Lebensmittel zu erzeugen. Sie verdienen unsere Unterstützung und Anerkennung. Die Europäische Kommission stockt heute ihre Finanzhilfe zur Unterstützung der Landwirtinnen und Landwirte in der gesamten EU erneut auf. Diese Unterstützung kann zudem durch nationale Mittel ergänzt werden.

Janusz Wojciechowski, Kommissar für Landwirtschaft - 26/06/2023

Kontakt für die Medien:

[Miriam GARCIA FERRER](#) (+32 2 299 90 75)

[Thérèse LEREBOURS](#) (+32 2 296 33 03)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)